

# Wir trugen das Haupt aufrecht.

Éva Fahidi hat Auschwitz überlebt. Mehr noch. Sie spricht der Versöhnung das Wort und schöpft aus einer tiefen Lebensfreude. Eine Begegnung mit einer außergewöhnlichen Frau.

TEXT: Christa Spannbauer

**S**chwungvoll und leichten Schrittes betritt eine schlanke alte Dame den gefüllten Vortragssaal. Die Ungarin Éva Fahidi beginnt lebhaft zu erzählen: von der Weite der Puszta, dem Geruch des Gartens an lauen Sommerabenden, den prächtigen Lipizzanern des großväterlichen Gestüts, von ihrer Begeisterung für das Klavierspiel und ihrer frühen Liebe für die deutsche Literatur. „Was man als Kind gelernt hat, wird man nie vergessen. Aus diesem Erfahrungsschatz habe ich mein ganzes Leben gelebt.“ Liebevoll spricht sie von ihrem polternden, doch herzenguten Großvater, von den Gutenachtgeschichten ihres Vaters, die immer mit den Worten „Es war einmal eine kleine Fee mit dem Namen Eva ...“ begannen, von den gemeinsamen Streifzügen durch Felder und Wiesen mit ihrer um acht Jahre jüngeren Schwester Gilike.

Es sind Erinnerungen an eine Welt, die mit der deutschen Besetzung Ungarns am 19. März 1944 für immer untergehen wird, Erinnerungen an geliebte Menschen, die den ungarischen Holocaust nicht überleben werden. Mit diesem Tag endet nicht nur die glückliche Jugend von Éva Fahidi, an diesem Tag wird eine Vernichtungsmaschinerie unvorstellbaren Ausmaßes in Gang gesetzt. Innerhalb weniger Wochen werden 430.000 ungarische Juden und Jüdinnen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verschleppt. Unter ihnen die

18-jährige Éva und ihre Familie. Mit 80 Menschen in einen Viehwaggon gepfercht, ohne Brot und ohne Wasser, hilflos der Hitze des Sommers und der Brutalität ihrer Bewacher ausgeliefert, kommen sie nach drei langen Tagen und Nächten an der Selektionsrampe von Auschwitz an. Dort treten sie vor den KZ-Arzt Josef Mengele, der mit einer knappen Handbewegung Éva auf die eine und ihre Familie auf



**Éva Fahidi** wurde 1925 in Debrecen, Ostungarn, in eine große, wohlhabende Familie hineingeboren. 1944 wurde sie mit ihrer Familie nach Auschwitz deportiert. Nur sie überlebte. 2011 erschien ihr Buch: „Die Seele der Dinge“ – die Geschichte ihrer jüdischen Familie im 20. Jahrhundert. Heute lebt sie in Budapest und bezeichnet sich selbst als „Holocaust-Aktivistin“.

die andere Seite winkt. In diesem Moment ahnt sie noch nicht, was bald darauf schreckliche Gewissheit werden sollte: „Innerhalb von einer Sekunde hatte ich meinen Vater, meine Mutter, meine Schwester und meine nächsten Angehörigen verloren. Sie alle wurden ins Gas geschickt.“

## MENSCHLICHKEIT.

Woher nimmt ein Mensch die Kraft, das zu überstehen? Diese Frage sollte mich nach der Begegnung mit Éva Fahidi nicht mehr loslassen. Bereits wenige Wochen später sitze ich ihr mit meinem Aufnahmegerät in ihrer stilvollen Altbauwohnung in der Budapester Innenstadt gegenüber. Auf meine Frage, was sie denn darin unterstützt habe, diese Schreckenszeit im Vernichtungslager zu überstehen, sagt sie: „Ich durfte auch hier erfahren, dass es immer Menschen gibt, die einem in der größten Not beistehen.“ Und dann beginnt sie zu erzählen: Von den vielen Gesten der Solidarität zwischen den Frauen in ihrer Baracke, von dem Trost, den sie sich gegenseitig spendeten, der Hoffnung, die sie nie aufgaben und der Bereitschaft, selbst den letzten Bissen Brot miteinander zu teilen. Gebannt lausche ich ihren Erzählungen von Frauen, die sich mit aller Entschlossenheit gegen die Entmenschlichung und Entwürdigung zur Wehr setzten: „Je größer der äußere Druck, desto stärker der innere Widerstand. Wir blieben trotz allem Menschen, trugen das Haupt auf- >>

Die „Schuhe am Donauufer“ in Budapest sind ein Holocaust-Mahnmal zur Erinnerung an den Völkermord an den ungarischen Juden.





**Éva Fahidi mit ihrem 90-jährigen Lebensgefährten Andor Frankl, ebenfalls ein Holocaust-Überlebender.**

>> recht, hielten das Essbesteck wie zu Hause, wuschen uns täglich und putzten uns die Zähne. Wir, das heißt unsere Fünferreihe, standen uns so nahe und unterstützten einander in so einem Maße, als wären wir eine Person gewesen.“ Im vergangenen Dezember starb ihre letzte Freundin aus der Fünferreihe, die lebensfrohe Anikó, die von Éva liebevoll ihre „zweite Hälfte“ genannt wurde. Der Verlust geht tief. Gemeinsam sind diese Frauen durch die Hölle gegangen. Sie verdanken einander ihr Leben. „Zu unseren Überlebensstrategien gehörte, dass wir einander ermutigten und Hoffnung machten. Und wir vertrauten und achteten einander und glaubten an unsere Zukunft. Deshalb haben wir das Lager überlebt, deshalb sind wir zurückgekommen.“

**DIE ZWEI LEBEN DER ÉVA FAHIDI.** 59 Jahre hatte Éva Fahidi über ihre Erfahrungen im Vernichtungslager geschwiegen. Dann war es ihr nicht mehr länger möglich, die Erinnerungen zu verdrängen. „Wer Auschwitz-

Birkenau überlebt hat, hat zwei Leben. Ein Leben vor Auschwitz und ein Leben nach Auschwitz. In dem Leben danach ist Auschwitz-Birkenau im-

## Woher nimmt ein Mensch die Kraft das zu überstehen ●

mer gegenwärtig. Unabhängig davon, wie lange es währt, ob man es aus dem Bewusstsein verdrängt, ob man darüber sprechen oder schweigen will. Auschwitz-Birkenau ist immer da, in jedem Augenblick, tief innen, im Körper und in der Seele.“ 2003 kehrt sie erstmals an diesen Ort des Schreckens zurück, an den Ort, an dem die Asche

ihrer Familie verstreut ist. Fast fünfzig Angehörige ihrer Großfamilie fielen dem ungarischen Holocaust zum Opfer: „Wenn man dort seine Wurzeln hat, wo Eltern, Großeltern und Verwandte begraben sind, dürfte ich Birkenau nie verlassen haben“, resümiert sie in ihrem Buch. „Mein richtiger Platz wäre dort bei ihnen, bei ihrer Asche im Birkenauer Sumpf.“

### **DIE KRAFT DES ERINNERNS.**

Doch Éva Fahidi ist ins Leben zurückgekehrt. Als sie nach ihrer Befreiung 1945 an der Haustür ihres Elternhauses klingelt, öffnet ihr ein fremder Mann und weist sie mit barschen Worten ab. „Nun wusste ich: Ich war vollkommen allein, hatte niemanden mehr auf der Welt.“ Auch ihre Hoffnung auf eine bessere und gerechtere Welt, die der Kommunismus in Aussicht gestellt hatte, sollte sich unter der kommunistischen Regierung Ungarns schon bald zerschlagen. Zur Zeit der großen Schauprozesse Anfang der 50er-Jahre wurde ihr Mann verhaftet, und sie selbst durfte als sogenanntes „deklassiertes Element“ nur Hilfsarbeiten verrichten. Nach dem ungarischen Aufstand 1956 erhielt sie schließlich einen verantwortungsvollen Posten im Außenhandel und gründete mit der Wende 1989 ihre eigene kleine Außenhandelsfirma.

Mittlerweile befindet sich Éva Fahidi im wohlverdienten Ruhestand. Von Ruhe kann aber keine Rede sein – denn die jüdische Bevölkerung sieht sich unter der derzeitigen rechtspopulistischen Regierung Ungarns erneut mit offenem Antisemitismus konfrontiert. Ethnische Minderheiten,

vor allem Sinti und Roma, werden zur Zielscheibe rechtsradikaler Angriffe. Dass Menschen im Europa des 21. Jahrhunderts bereits wieder um ihr Leben fürchten müssen, erfüllt die Auschwitz-Überlebende mit Zorn. Und das bringt sie auf die Barrikaden. Nein, diese Frau lässt sich nicht unterkriegen. Mehr denn je reist die mittlerweile 86-Jährige gemeinsam mit ihrem 90-jährigen Lebensgefährten Andor, der späten Liebe ihres Lebens, durch Europa, hält Lesungen und Vorträge gegen das Vergessen und spricht an Schulen, um junge Menschen über den Holocaust aufzuklären.

Es ist kein leichtes Erinnern, dem sie sich aussetzt. Und doch lässt die ungebrochene Lebensfreude, die Éva Fahidi in ihrem hohen Alter auszeichnet, erahnen, dass der Mut zum Erinnern auch eine nicht versiegende Kraftquelle in sich birgt. Nie wieder soll ein Mensch das erleben müssen,

was ihr widerfahren ist. Dafür tritt sie mit ihrem Leben ein. Die Botschaft ist klar: Liebe statt Hass, Versöhnung statt Verbitterung.

#### DIE KOSTBARKEIT DES LEBENS.

„Was gehört einem Menschen überhaupt, was macht den Menschen aus?“, fragt Éva Fahidi die LeserInnen auf den ersten Seiten ihres Buches. Diese Fragen stellen sich unweigerlich jedem, der ihre Lebensgeschichte liest. Was ist der Mensch? Welche Größe wohnt im inne? Wer der Auschwitz-Überlebenden begegnet, trifft auf ungebrochenen Lebenswillen, unzerstörte Hoffnung, tiefe Menschlichkeit. In ihrer Person sind Freude, Trauer, Humor und Schmerz auf das Innigste miteinander verwoben. „Wenn man alles und alle verloren hat, bleibt einem das Leben“, sagt sie. „Und wenn man schon ein Leben hat, dann soll man es auch leben! In

uns, die wir aus Auschwitz zurückgekommen sind, ist diese Lebenskraft sehr tief. Wir wissen, wie teuer das Leben ist.“

Nein, die Zeit heilt keine Wunden. Sie kann nur lehren, mit diesen Wunden zu leben. Der Schmerz bleibt. Die Toten auch. Sie altern nicht. Noch heute träumt die 86-Jährige, dass ihre kleine Schwester plötzlich vor der Tür steht und sagt: „Wir haben uns aber lange nicht gesehen. Wollen wir ein Rad schlagen?“ ❖



Éva Fahidi:  
**Die Seele der Dinge**,  
Lukas Verlag,  
2011  
ISBN-13: 978-3867320986



## IMPULSE FÜR IHR LEBEN

Körper, Geist und Seele etwas Gutes tun. Im Kneipp Traditionshaus Aspach finden Sie heilsame Ruhe.

#### Inkludierte Leistungen:

- 3 Nächte (DO – SO) oder 4 Nächte (SO – DO) mit basischer Vollpension
- Stressmessung mit Biofeedback
- Wochenprogramm mit Fachvorträgen aus der Spiritualität, Logotherapie, Medizin und Psychologie
- Muskelentspannung nach Jacobsen

**Preis pro Person**  
EZ/DZ Komfort

3 Nächte € 319,-

4 Nächte € 399,-

exklusive Ortstaxe (€ 0,75 pro Person/Tag)

**Buchbar bis 31.08.2012** im Kneipp Traditionshaus Aspach.

# Mehr als Wellness. Seit 1911.

## KNEIPP TRADITIONSHÄUSER DER MARIENSCHWESTERN

ASPACH - BAD KREUZEN - BAD MÜHLLACKEN



## TEM ZUM KENNENLERNEN

Lernen Sie im 1. Zentrum für Traditionelle Europäische Medizin (TEM) in Bad Kreuzen die auf praktischer Erfahrung und überliefertem Wissen beruhende, ganzheitliche Heilkunst Europas kennen.

#### Inkludierte Leistungen:

- 3 Nächte (DO – SO) mit Ihrer archetypischen Vollpension
- 1 Wyda Bewegungstherapie
- 1 Kräuterstempelmassage
- Ihr persönliches Duftöl für zu Hause
- Teilnahme am 5-Säulen-Wochenprogramm

**Preis pro Person**

EZ/DZ Komfort € 289,-

EZ Klösterlich € 219,-

exklusive Ortstaxe (€ 1,00 pro Person/Tag)

**Ganzjährig buchbar** im Kneipp Traditionshaus Bad Kreuzen.



## BASENAUSGLEICHSWOCHE

Entschlacken in Bad Mühlacken. Sie erleben basisches Essen, Bewegung und Entspannung und fühlen sich nachhaltig gesünder und leichter.

#### Inkludierte Leistungen:

- 6 Nächte mit basischer Vollpension (SO – SA)
- 1 ärztliche Untersuchung inkl. Ernährungsgespräch
- Alle vom Arzt verordneten Wickel, Güsse, Inhalationen und Basenbäder
- 1 Aromamassage
- Basenausgleichende 5-Säulen-Aktivitäten

**Preis pro Person**

EZ/DZ Komfort € 699,-

EZ Klösterlich € 569,-

exklusive Ortstaxe (€ 0,70 pro Person/Tag)

**Ganzjährig buchbar** im Kneipp Traditionshaus Bad Mühlacken.

**Gleich buchen:** Telefon: 05-9922

info@marienschwestern.at

www.kneippen.at